

Geschichtskreis Motorenfabrik Oberursel

GK - Rundbrief 2012 - 05

08.09.2012

Vom Oberurseler Gnom zur HOREX Imperator Eröffnung des HOREX Museum Bad Homburg am 08. September 2012

(GKMO - Helmut Hujer) Als in den schwierigen Zeiten nach dem ersten Weltkrieg die Motorenfabrik Oberursel mit ihren Vorkriegsprodukten nicht wieder Fuß fassen konnte, versuchte man es auch mit einem Fahrrad-Einbau-Motor, dem Oberurseler Gnom. Konstrukteur war Eduard Freise, der schon aus den lizensierten Gnome Umlaufmotoren die Oberurseler Umlaufmotoren entwickelt hatte. Auch dieser Versuch konnte das Ruder nicht herumreißen, die Motorenfabrik Oberursel ging Ende 1921 eine Interessengemeinschaft mit der dominierenden Gasmotorenfabrik Deutz ein, und das Programm Oberurseler Gnom wurde eingestampft. Eduard Freise schied zum 1. Februar 1922 aus der Motorenfabrik Oberursel aus und arbeitete weiter an Zweiradmotoren, und zwar in der "Columbus-Motorenbau A.G." in der Oberurseler Schulstraße. Zur Gründung dieser Firma wissen wir noch zu wenig, in Publikationen wird das Jahr 1920 erwähnt. Auf jeden Fall war an dieser Firma der Bad Homburger Kommerzienrat Friedrich Kleemann beteiligt, dem Mehrheitseigner der dortigen Rex-Konservenglas-Gesellschaft. Sohn Fritz Kleemann beginnt zu dieser Zeit zunächst die Herstellung von Fahrrädern, die er zunächst mit dem Oberurseler Gnom bestückt. Für Freises neuen Motorradmotor mit etwa 250 ccm kauft die neue Bad Homburger HOREX-Fahrzeugbau, HOREX steht für Homburger Rex, anfangs auch die Rahmen zu, bevor bald die Entwicklung eigener Rahmen beginnt. Es folgen schnell Motoren von 500 bis 600 ccm. 1925 werden die beiden Produktionsstätten, HOREX und Columbus in Bad Homburg zusammengeführt, Columbus in Oberursel wird aufgelöst.

Somit sind die Entstehung und der erste Aufstieg der Marke HOREX eng verbunden mit den Motoren von Eduard Freise, beginnend mit dem Oberurseler Gnom der Motorenfabrik Oberursel.

Die historischen Verbindungen zwischen der Motorenfabrik Oberursel und der HOREX Fahrzeugbau waren uns Anlass, dem HOREX Museum zu dessen Eröffnung eine Grußadresse zu widmen. Nachdem wir dies der Museumsleitung sowie dem Bad Homburger Oberbürgermeister angekündigt hatten, haben wir das Dokument mit folgendem Inhalt letztlich per Post übermittelt:

Grußadresse an das HOREX Museum Bad Homburg zu dessen Eröffnung am 08. September 2012

"Der Geschichtskreis Motorenfabrik Oberursel freut sich mit den Initiatoren, mit der Stadt Bad Homburg, und insbesondere mit den vielen Freunden der legendären und historischen HOREX Motoräder über die Eröffnung des sehr repräsentativen neuen HOREX Museums. Damit wird ein wesentliches Stück lokaler Industrie- und deutscher Fahrzeuggeschichte gewürdigt und gewahrt. Diese Freude beruht ein wenig auch darauf, dass eine der Wurzeln der ehemaligen HOREX Fahrzeugbau AG in unsere Motorenfabrik Oberursel hineinreicht, sie trägt den Namen Eduard Freise.

Eduard Freise hat während des Ersten Weltkriegs als Konstrukteur in der Motorenfabrik Oberursel die Weiterentwicklung der ab 1913 zunächst unter Lizenz hergestellten Gnome- Umlaufmotoren zu den "Oberurseler Umlaufmotoren" geprägt. Mit etwa 3.000 hier hergestellten Umlaufmotoren war die Motorenfabrik Oberursel, zwar mit großem Abstand auf die Firmen Daimler und Benz, drittgrößter Flugmotorenhersteller im Deutschen Reich geworden.

Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs brach dieser Produktionszweig weg, und es gelang in der schwierigen Nachkriegszeit nicht, mit den Vorkriegsprodukten den technischen und wirtschaftlichen Anschluss zu finden. Zum Hoffnungsträger wurde ein 1919 von Eduard Freise konstruierter kleiner Fahrradmotor. In Anlehnung an frühere Motorenmodelle wurde er "Gnom" genannt. Offensichtlich wegen anfänglicher Schwächen soll es aber bald geheißen haben, Gnom stehe als Abkürzung für "Geht nicht ohne Monteur". Sicher ist hingegen, dass sich der erhoffte wirtschaftliche Erfolg nicht einstellte, und dass die Produktion Ende 1921 eingestellt wurde, kurz nachdem die Motorenfabrik Oberursel eine Interessengemeinschaft mit der dominierenden Gasmotorenfabrik Deutz AG eingegangen war. Eduard Freise schied zum 1. Februar 1922 aus der Motorenfabrik Oberursel aus.

Unter Beteiligung von Kommerzienrat Friedrich Kleemann ist in dieser Zeit in Oberursel die Columbus Motorenbau AG gegründet worden, mit Eduard Freise als Chefkonstrukteur und technischem Leiter. Die von ihm hier entwickelten und gebauten Motoren hat Fritz Kleemann, Sohn von Kommerzienrat Kleemann, in seine Fahrräder und später Motorräder eingebaut. Dessen Manufaktur sollte, ebenso wie die Motorräder, bald darauf den Namen HOREX erhalten.

Bei dem weiteren Auf- und Ausbau des HOREX Museums und bei der Wahrung dieses traditionsreichen Namens wünschen wir alles Gute und viel Erfolg.

Für den Geschichtskreis Motorenfabrik Oberursel Helmut Hujer Leiter Arbeitsgebiet Werksgeschichte"

Im Schriftverkehr mit der Museumsleitung haben wir die Hoffnung ausgedrückt, in künftigen Kontakten mehr über die Geschichte der Columbus Motorenbau AG zu erfahren, wie zu Sinn und Bedeutung des Firmennamens, zur Gründungsgeschichte mit Datum und Gesellschaftern, und der Entwicklung bis zu ihrem Erlöschen.

<<<<<<<<>>>>>>>>>>>

Von: Helmut Hujer [mailto:hujer.helmut@t-online.de] **Gesendet:** Samstag, 8. September 2012 11:35 **An:** Geschichtskreis MO **Cc:** Cartsburg Dr. Holger; Kern, Michael; Lorenz, Sabine; Brockmann, Heinz **Betreff:** GK-Rundbrief 2012-05: Motorenfabrik Oberursel 1892 bis 1930

Liebe Kollegen, angefügt ist unser Rundbrief 2012-05. Anlässlich der heutigen Eröffnung des neuen HOREX Museums der Stadt Bad Homburg wird hierin die Verbindung der Motorenfabrik Oberursel mit HOREX beschrieben. Mit freundlichen Grüßen Helmut Hujer GKMO - AG Werksgeschichte